



Departementssekretariat  
Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern  
Telefon 041- 228 51 55  
Telefax 041- 210 65 73  
buwd@lu.ch  
www.lu.ch

## Offizielle Eröffnung der S-Bahn Luzern im Bahnhof Luzern

### **S-Bahn Luzern attraktiviert den öffentlichen Verkehr**

#### ***Regierungsrat Max Pfister, Bau- und Wirtschaftsdirektor des Kantons Luzern***

Der alte Slogan der SBB „Der Kluge fährt im Zuge“ hat sich bis in die heutigen Tage gehalten. Genau betrachtet sagt dieser Werbespruch, dass Zugfahren eine grössere Portion Intelligenz voraussetzt, dass erst Geistesarbeit auf einem höheren Niveau zur Überzeugung führt, den Zug zu benutzen. Das ehrt natürlich alle Bahnkundinnen und Bahnkunden.

Trotzdem bin ich der Meinung, dass der Slogan heute nicht mehr zutrifft. Die Vorteile des Zugfahrens liegen so offen zutage, dass es gar keiner besonderen Geistesleistung mehr bedarf, um sie zu erkennen. Dazu beigetragen haben zahlreiche Verbesserungen im Bereich des Angebots und des Komforts und im Zusammenhang mit dem morgigen Fahrplanwechsel spricht man schweizweit von einem Quantensprung des öffentlichen Verkehrs. Von diesen Verbesserungen profitiert, wenn auch nicht im ursprünglich erwarteten Ausmass, ebenfalls die Zentralschweiz und das Einzugsgebiet des Tarifverbunds Luzern, Ob- und Nidwalden. Dazu beigetragen hat auch die S-Bahn Luzern und sie wird in den nächsten Jahren noch mehr dazu beitragen.

Ich freue mich, heute mit Ihnen die offizielle Eröffnung der 1. Etappe der S-Bahn Luzern zu feiern. Sechs neue Haltestellen – Emmenbrücke Gersag und Root Längenbold sind bereits in Betrieb, die Stationen Kriens Mattenhof, Buchrain, Baldegg Kloster und Wolhusen Weid werden am heutigen Tage eröffnet - Verdichtung des Fahrplans und Einsatz von neuem Rollmaterial führen zu einer spürbaren Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs.

Diese Attraktivierung hat natürlich auch ihren Preis: Der Kanton Luzern und die Nachbarkantone Ob- und Nidwalden, die Gemeinden sowie die Bahnen SBB, Brünigbahn (neu die Zentralbahn) Regionalverkehr Mittelland AG haben bislang rund 50 Millionen Franken in zusätzliche Infrastrukturen investiert, weitere 70 Millionen Franken folgen in den nächsten zwei bis drei Jahren. Und der Kanton Luzern und seine Gemeinden nehmen ab 2005 zusätzliche Abgeltungen von 6 Millionen Franken pro Jahr für die Mehrangebote in Kauf.

Wir eröffnen heute die 1. Etappe und sind stolz auf das Erreichte, wissen aber auch klar, dass erst ein erstes Ziel erreicht worden ist, weitere Etappen noch folgen müssen. Wir packen auch die weiteren Abschnitte energisch an, zusammen mit allen am öffentlichen Verkehr beteiligten Leistungsträgern, unseren Nachbarkantonen Ob- und Nidwalden, unseren Gemeinden und selbstverständlich den Bahnen.

Wir sind uns bewusst, dass die S-Bahn Luzern ein sehr ambitioniertes Projekt ist. Damit der durchgehende Halbstundentakt und später den 15-Minutentakt auf den Hauptlinien möglich werden, sind noch grosse Infrastrukturvorhaben zu verwirklichen. Konkret: Ausbau der Einspurstrecke am Rotsee auf Doppelspur, Erweiterung der Gütsch-Zufahrt in den Bahnhof Luzern und Tieflegung der Brüniglinie auf Stadtgebiet.

Die Verzögerung bei der Realisierung der für die Zentralschweiz sehr wichtigen 2. Etappe von Bahn 2000, in deren Rahmen das Rotsee- und das Gütschprojekt realisiert werden sollten, hat uns enttäuscht, gleichzeitig aber auch motiviert, nach Zwischenlösungen zu suchen. Die Vertreter der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden, der Luzerner Gemeinden, des Zweckverbandes öffentlicher Verkehr der Agglomeration Luzern und des Regionalplanungsverbandes Luzern sowie der SBB haben sich auf gemeinsame Anstrengungen geeinigt und streben als erstes eine Verbesserung der Situation am Rotsee an. Im Vordergrund steht, einen Teilausbau der Doppelspur vorzuziehen, damit der durchgehende Halbstundentakt auf dieser wichtigen Linie realisiert werden kann.

Die Bahngrossprojekte im Raum Luzern erfordern beträchtliche Investitionen. Die Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden und die Gemeinden sind bereit, ihren Teil beizutragen. Es freut mich, die Regierungsvertreter der Kantone Obwalden und Nidwalden

und zahlreiche Gemeindevertreter hier versammelt zu sehen. Sie unterstreichen mit Ihrer Anwesenheit die Bedeutung des heutigen Tages für die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs. Ebenso ist aber auch der Bund in der Pflicht, aufgrund von Volksbeschlüssen seinen Beitrag zur Verwirklichung von modernen Bahninfrastrukturen speziell in der Zentralschweiz zu leisten.

Eine zentrale Rolle spielen im Bahnverkehr unseres Kantons die SBB. Auch heute sind wir auf ihrem Areal zu Gast und ich benütze die Gelegenheit gerne auf die gute Zusammenarbeit hinzuweisen und Herrn Benedikt Weibel, CEO der SBB, ganz speziell zu danken.

Geschätzte Damen und Herren

Trotz der noch anstehenden Vorhaben: Mit dem Fahrplanwechsel von morgen beginnt eine neue Bahn-Ära. Wir haben Grund zur Freude. Ab morgen werden viele Bahnkundinnen und –kunden schneller ihren Bestimmungsort erreichen, häufigere Anschlüsse und sogar neue Stationen in ihrer Nähe haben. Die Verbesserungen sind greifbar und überzeugende Argumente, den öffentlichen Verkehr noch vermehrt zu benutzen. Und darauf zählen wir natürlich. In diesem Sinne wünsche ich allen „Frohe Bahnfahrt“.

Luzern, 11. Dezember 2004